

Kultursommer: Hälfte der Karten schon verkauft

KÜNZELSAU In zweieinhalb Wochen startet der Hohenloher Kultursommer in die neue Saison. „Bereits jetzt kann man auf ein sehr erfreuliches Zwischenergebnis blicken“, heißt es in einer Pressemitteilung der Kulturstiftung Hohenlohe. Mit rund 9000 Karten sei schon mehr als die Hälfte der 17 000 zur Verfügung stehenden Karten verkauft. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wurden 600 Karten mehr abgesetzt. Sieben der insgesamt 71 Konzerte sind mittlerweile ausverkauft.

Die Bandbreite des Musikfestivals ist wohl so groß wie nie zuvor. Es gibt große Orchesterkonzerte, Solo-Klavierabende, Pilgerlieder, Kinderkonzerte und Musicalhits. In der Eröffnungswoche auf Schloss Neuenstein ab Samstag, 6. Juni, wird die Camerata Zürich zusammen mit der Pianistin Seung-Yeun Huh und dem Geiger Thomas Gould auftreten. Im Konzert am 13. Juni wird unter anderem das Doppelkonzert für Violine, Klavier und Orchester von Felix Mendelssohn Bartholdy zu hören sein.

Am 20. und 21. Juni stehen für den Klassikliebhaber zwei spezielle Musiktage auf dem Programm. Bei ei-



Am 6. Juni wird die neue Saison des Hohenloher Kultursommers auf Schloss Neuenstein eröffnet. Foto: Tscherswitschke

dem Festival der Alten Musik zum Thema „Auf nach Santiago – Musik der Pilger“ können die Zuhörer den alten Weisen der Jakobspilger auf den Comburgen in Hall nachspüren. Ein Höhepunkt im Konzertsommer soll der 13. Internationale Wettbewerb für Violine vom 21. bis 31. August in Kloster Schöntal werden. Karten und Infos unter Telefon 07940/18-348 oder www.hohenloher-kultursommer.de

Wer will Titel von Bob Dylan singen?

WALDENBURG Die 5. Bob-Dylan-Performance mit offener Bühne für regionale Dylan-Sänger startet am Samstag, 23. Mai, um 20.30 Uhr im Gleis 1 Waldenburg. Gerhard Kübler (Bretzfeld) und die Volker-Söhner-Band (Heilbronn) haben sich bereits angemeldet, andere Sänger können sich noch beteiligen.

Neben Kurzberichten zur aktuellen Konzerttournee 2009 und zur neuen CD „Together through life“ werden Lovesongs und Beziehungsbalden mit Interpretation zu hören sein, auch Filmausschnitte oder Songbeispiele des Folkrock-Poeten werden in diesem Workshop gespielt. Der Eintritt ist frei.

Alphornklänge in der Klosterkirche

SCHÖNTAL Ein festliches Pfingstkonzert gibt es am Sonntag, 31. Mai, um 17 Uhr in der Klosterkirche Schöntal. „Im Glanz der Blechbläser – Alphorn goes classic“ heißt es mit dem Posaunen- und Alphorn-Ensemble von Professor Armin Rosin und Uwe Arlt aus Stuttgart. Sie präsentieren Werke von festlichem Barock über virtuos bis hin zu Spirituals. Rosin reichert das Alphorn mit ungewöhnlichen Spieltechniken an. Er lässt den Baumstamm knurren, röhren und dann wieder singen mit sattem Wohlklang. Kritiker sprechen von „beeindruckenden Klangerelebnissen“. Karten gibt es in Schöntal in der Klosterapotheke, Telefon 07943/2282 und an der Tageskasse ab 16 Uhr.



„Hanna auf dem Wall“ (1937, Öl auf Karton) von Dieter Franck, zu sehen im Langenburger Hofratshaus. 2009 wäre der Künstler 100 Jahre alt geworden. Foto: Michael Dignall

Bilder von Glück und Unheil

LANGENBURG Hohenloher Kunstverein zeigt Werke von Dieter Franck

Von Michael Dignall

Der 1909 geborene und 1980 gestorbene Haller Künstler Dieter Franck war stets offen für unterschiedliche oder sogar gegensätzliche Einflüsse, so dass sich in seinen Arbeiten sowohl traditionelle als auch moderne Bildgestaltungen finden lassen. Der Hohenloher Kunstverein präsentiert zu seinem 100. Geburtstag eine Doppelausstellung, deren erster Teil am Samstag in Langenburg eröffnet wurde.

Francks Werk sei „zu Unrecht beinahe vergessen“, sagte Laudator Johannes Brümmer bei der Vernissage im Hofratshaus. Der Nachlass von nicht weniger als 1500 Bildern mache deutlich, dass sich der Maler und Grafiker, der zu den Gründern des Hohenloher Kunstvereins ge-

hörte, zeitlebens auf einer künstlerischen Entdeckungsreise befunden habe. Trotz der Entwicklung von konventionellen Stillleben und Porträts bis zu gegenständlich-abstrakten Synthesen sei Francks Gestus „leise und subtil“ geblieben.

Vier Kapitel Die Langenburger Ausstellung gliedert sich in vier Kapitel, die mit den Stichworten „Anfänge“, „Familie“, „Übergänge“ und „Landschaften“ betitelt sind. Im ersten Kapitel dokumentiert sich die Neugier des Absolventen der Stuttgarter Akademie der Künste für damals neuartige Tendenzen wie etwa den Expressionismus, mit dessen Mitteln er einige Farbholzschnitte gestaltet hatte. Ein paar Semester Archäologie schlugen sich dagegen im schwarzweißen Holzschnitt „Hockender Toter“ (1934) nieder, der so

erschreckend und bizarr wirkt, als stamme er aus dem Gruselkabinett.

Zum nächsten Kapitel führt bereits „Hanna auf dem Wall“ (1937), das eine Landschaftsszene vor dem Franck'schen Wohnhaus bei Schwäbisch Hall zeigt. Nach dem Krieg widmete sich der Künstler vornehmlich seiner Familie, was in diversen Porträts seiner Kinder, darunter das anmutig-verträumte Aquarell „Georg“ (1950), einigen Gartenidyllen und dem großformatigen, nahezu in heiliger Andacht festgehaltenen „Familienbild“ von 1951 zum Ausdruck kommt.

In der dritten Abteilung tritt der zunehmende Einfluss der Abstraktion hervor, der hier Vorder- und Hintergründe voneinander trennt oder umgekehrt ganz auf Tiefe verzichtet wie in „Farbig rot“ (1965), wo dunkelfarbige Querbahnen von schwar-

zen Strichen unheilvoll eingefasst und überdeckt werden.

Wind und Wolken Im vierten Kapitel offenbaren sich Übereinstimmungen von Witterung und Stimmung, von „Eindruck und Reflexion“ (Brümmer). So ist Francks Aquarell „Vierwaldstätter See“ in seiner farb- und konturschwachen, aber von Wind und Wolken angetriebenen Dynamik als Außen- wie als Innenbild zu verstehen und somit eine Bestätigung des Ausstellungstitels „Draußen und drinnen.“

Info

Die Ausstellung im Langenburger Hofratshaus ist bis zum 5. Juli, die parallel dazu gezeigte Ausstellung im Dieter Franck Haus, Schwäbisch Hall, Oberlimpurg 1, bis 30. August zu sehen.

Schubertiade startet mit Beethoven

DÖRZBACH Zum Auftakt der Schubertiade auf Schloss Eyb spielt am Freitag, 22. Mai, um 20 Uhr Alexander Schimpf.

Der Musiker ist Preisträger bedeutender Auszeichnungen für Klavier und hat zuletzt den Preis des Deutschen Musikwettbewerbs 2008 in Bonn gewonnen. lexander Schimpf spielt van Beethovens Sonate Es-Dur op. 7, Claude Debussys 5 Préludes aus Heft II sowie Franz Schuberts Sonate B-Dur D 960.

Schimpf studierte bei Wolfgang Manz in Hannover, Winfried Apel in Dresden und schloss vor kurzem sein Studium bei Bernd Glemser an der Hochschule für Musik in Würzburg ab. Dabei absolvierte er das Meisterklassendiplom.

Wo er auftaucht, hinterlässt er Kritikern zufolge „begeisterte Zuhörer“. Die Pressestimmen überschlagen sich mitunter. Infos und Karten unter www.schubertiade-schloss-eyb.de

Gregor Meyle zurück in Ernsbach

FORCHTENBERG Mit einem Jugendkonzert unter dem Namen „Joki 300 in Concert“ beginnen am Freitag, 29. Mai, um 20 Uhr in der Ernsbacher Kelter die Jubiläumstlichkeiten zum 300-jährigen Bestehen der Johanneskirche Ernsbach.

Den Auftakt als Vorgänger wird die junge Band Tactless aus Sindringen geben. Sie wird Titel von Nickelback, No Doubt und Robbie Williams spielen. Den ersten Höhepunkt des Abends bildet D-Projekt

aus Dresden. Sie haben schon vor 20 000 Zuschauern gespielt und begeben sich in eine Welt des Akustik-Pop. Danach kommt Songpoet Gregor Meyle, der in Ernsbach zur Schule ging und in der Johanneskirche konfirmiert wurde. Beim „TV-total-Casting“ schaffte er es bis in die Endrunde.

Karten zu 9 Euro bei Rau in Öhringen, Breuninger in Künzelsau und Glock in Ernsbach sowie unter joki300-ernsbach@gmx.de

Umrahmt vom blauen Lattner-Himmel

Foto-Ausstellung „Industriearchitektur Heilbronn Franken 2008“ in der Sparkasse eröffnet

KÜNZELSAU „Zeige mir, wie du baust, und ich sage dir, wer du bist.“ Mit dieser Weisheit begrüßte Werner Gassert, Chef der Sparkasse Hohenlohekreis, die Vernissage-Gäste in Künzelsau. Eröffnet wurde die Ausstellung „Industriearchitektur Heilbronn Franken 2008“, die anlässlich der „Stallwächterparty“ in der Landesvertretung Baden-Württemberg in Berlin im Sommer 2008 erstellt wurde. Inzwischen war die Ausstellung in der gesamten Region Heilbronn-Franken auf Reise. Die Ausstellung in Künzelsau markiert nun den Abschluss.

Firmen aus Landkreis Gezeigt werden 46 großformatige Bilder, die der Fotograf Bernhard Lattner für dieses Projekt aufgenommen hat. Das ist eine Auswahl von insgesamt 650 Bildern, die Lattner von 25 Firmen und Institutionen der Wirtschaftsregion fotografisch eingefangen hat. Aus Hohenlohe sind unter

anderem Aufnahmen der Firmen Berner, Würth, EBM-Papst und Nave Leuchten dabei.

Die Gebäude sind aus unterschiedlichen Perspektiven aufgenommen worden und gefallen durch das intensive Spiel mit dem Licht so-

wie mit dem „blauen Lattner-Himmel“, wie der Hintergrund während der Führung durch die Ausstellung getauft wurde.

„Beim Betrachten der Fotografien hatte ich das Gefühl, fast in das Gebäude hineingezogen zu wer-



Auch die Ölmühle in Grünfeld (Main-Tauber-Kreis) ist ein Beispiel für interessante Industriearchitektur in der Region Heilbronn-Franken. Foto: Bernhard Lattner

den“, beschrieb Gassert seine Eindrücke. Besonders aufgefallen sei ihm die enorme Entwicklung der Wirtschaft in Hohenlohe. Ende der 80er Jahre wären Gassert zufolge noch völlig andere Bilder entstanden mit grünen Wiesen und sanierungsbedürftigen Altbauten.

Berner-Chef Jörn Werner sprach bei der Ausstellungseröffnung für die Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken. Dabei ging er auf das landschaftlich reizvolle Hohenloher Land mit seinen vielen familiengeführten Unternehmen ein. Diese Firmen würden anders bauen als große Konzerne. Das Ergebnis sei in der Ausstellung sichtbar.

Info

Die Ausstellung in der Künzelsauer Sparkassen-Zentrale ist bis 19. Juni zu sehen. Geöffnet montags bis freitags von 8.30 bis 17 Uhr, donnerstags bis 18 Uhr. Zur Ausstellung ist ein Buch erschienen.

J-Rock-Night: Christen wollen nicht uncool sein

Von Jasmin Demuth

KUPFERZELL „God's in the house, that's a reason to jump.“ Mit dieser Aufschrift auf einem überdimensionalen Plakat wurden die rund 250 Besucher der zweiten J-Rock-Night im Kupferzeller Jugendzentrum A-Moll begrüßt.

Christ sein ist cool, das wollen die Veranstalter an diesem Abend vermitteln. „Uns ist es wichtig, dass die Bands aus der christlichen Musikszene kommen und ihren Glauben offen leben“, erzählt Dorothea Färber. Die 25-jährige Kirchengemeinderätin ist Mitveranstalterin des Konzerts. „Der Glaube ist lebendig und das feiern wir heute mit den Jugendlichen.“

Trompeter am Werk Christliche Musik ist vielfältig, für jeden Musikgeschmack wird etwas geboten. D-Projekt sind schon zum dritten Mal in Kupferzell und spielen feinen Deutsch-Rock, während Ceil alternativen Rock'n'Roll bietet. Good Weather Forecast präsentiert eine Mischung aus Ska, Punk und Rock. Gemixt mit Trompeten singen die Bandmitglieder über ihren Glauben, wie in dem Song „Excuse Me“. Es geht darum, dass man sich nicht immer dafür entschuldigen muss, Christ zu sein.

Währenddessen wartet die vierte Band Sacrely auf ihren großen Auftritt. Die Jungs aus Oberndorf sind zum ersten Mal in Kupferzell, genießen aber die Atmosphäre. „Ich würde unsere Musik mit einer Mischung aus New Metal und Hardcore beschreiben“, so Daniel Kley (19). „Es geht auch schon mal etwas härter zu. Manche Teile schreien wir auch nur.“ Die Themen sind die-



Good Weather Forecast rockte zusammen mit drei weiteren Bands im Kupferzeller Jugendhaus ab. Foto: Demuth

selben wie bei den Vorbands: Glaube, Jesus erleben auch bei Tiefpunkten, Geschichten aus der Bibel und der Alltag mit Gott.

Werbung gemacht Bei den Jugendlichen kommt der Mix aus den verschiedenen Stilrichtungen der vier Bands an. Wildes Gehüpfe und voller Körpereinsatz zeugen davon. Dorothea Färber ist überzeugt von dem Konzertabend. Im Vorfeld wurde viel Zeit und Aufwand dafür investiert. „Wir waren an vielen Schulen in Öhringen, Künzelsau und Kupferzell. Dort haben wir eine Power-Point-Präsentation gezeigt und Videos der Bands vorgespielt.“

Charlotte Stenz und Christina Schick sind aus Weikersheim ange-reist. „Der Abend ist einfach cool“, finden die beiden. Die 15-Jährigen bezeichnen sich als aktive Christen. „Jesus rockt und ist cool“, meint Charlotte und Christina ergänzt: „Mit Gott geht es uns besser.“

Kulturnotizen

Paul Maar liest

CRAILSHEIM Heute um 20 Uhr ist der Autor und Buchillustrator Paul Maar im Crailsheimer Rathaus-saal bei der Literarischen Gesellschaft der Stadt zu Gast. Der Erfinder des „Sams“ liest aus seinem umfangreichen Werk für Kinder und Erwachsene.